

Hessischer Rundfunk: " Übrigens, HR4"  
Michael Becker, Pfarrer  
Kassel

18.6.2008

## Betroffenheit allein genügt nicht

Dreiviertel aller Deutschen, habe ich gestern in einer Umfrage gelesen, dreiviertel aller Deutschen sagen: Es geht ungerecht zu in unserem Land. Man muss nicht allen Umfragen glauben, liebe Hörer, aber dieser Umfrage glaube ich: Es gibt ein großes Ungerechtigkeitsgefühl in unserem Land. Manche Gehälter steigen um 19% und mehr, andere steigen nur um drei bis vier Prozent. Aber was hilft etwas mehr Lohn, wenn Benzin und Gemüse fast jede Woche teurer werden? Was hilft mehr Kindergeld oder Rente, wenn kurz darauf Strom und Gas dreimal so teuer sind? Brauchen wir viele Waffen, wenn gleichzeitig das Geld der Jugendämter gekürzt wird?

Da stimmt etwas nicht, denke ich. Wenn immer mehr Kinder hungrig in die Schule gehen und Ältere kaum noch ihre Monatskarte bezahlen können, dann müssen alle Alarmglocken läuten. Vor dreitausend Jahren schon hat ein Schafhirte mit Namen Amos laut gerufen (Altes Testament, Prophet Amos, Kapitel 5, Vers 24): Es ströme das Recht wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach. Das ist deutlich. Kein Land, keine Gemeinschaft verträgt solche Ungerechtigkeiten. Auch wenn vieles irgendwie richtig sein sollte, ist es noch lange nicht gerecht.

Ich kann wenig dagegen tun; aber warnen kann ich doch. Alarmglocken sind wichtig. Dann kann später niemand sagen, das habe er nicht gewusst. Wer nämlich in seinem Geldbeutel merkt, dass es nicht gerecht zugeht, wird schnell unzufrieden oder sogar bitter. Das merken wir dann bei den nächsten Wahlen. Darum sage ich lieber heute schon: Liebe Verantwortliche in Wirtschaft und Politik, bitte tut nicht nur betroffen, kümmert euch wirklich darum. Lasst es nicht einfach schleifen mit den Ungerechtigkeiten. Denkt nicht, das löst sich schon irgendwie. Es ist nicht allein Wachstum, das unser Land stark macht. Nur Gerechtigkeit lässt uns blühen und gedeihen.